



Der Grüne Heiko Thomas soll nach dem Willen der Fraktionen von CDU, FDP und Grünen das neue Dezernat leiten. Die anderen Fraktionen werden sich bei der Wahl wohl der Stimme enthalten.

ARCHIVFOTO: DPA

Heiko Thomas soll Klimadezernent werden

Grüne, CDU und FDP dafür. Andere enthalten sich.

VON STEPHAN MOHNE

AACHEN Das Dezernat ist neu. Es ist die Nummer sieben in Aachen und wurde im vergangenen Dezember vom Stadtrat beschlossen. Grob gesagt geht es um den allseits gewollten verstärkten Fokus auf den Klimaschutz. Der Fachbereich Umwelt wird dem Dezernat angehören, ebenso die Bereiche Stadtbetrieb und Gebäude. Insbesondere die Grünen hatten sich in ihrem Kommunalwahlprogramm einige Monate zuvor dafür stark gemacht. Und nun ist es denn auch ein Grüner, der Aachens erster Klimaschutzdezernent werden soll: Heiko Thomas, derzeit Referatsleiter der Projektgruppe „Digitalisierung und Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Ernährung“ im Landesumweltministerium. Für ihn stimmen werden jedoch am 1. September im Stadtrat nicht alle Fraktionen. Gegen ihn stimmen werden sie aber wohl auch nicht.

Nicht ganz reibungslos

Heiko Thomas wird nach Informationen unserer Zeitung auf die Stimmen von Grünen, CDU und FDP zählen können. SPD, die Fraktion Zukunft und Linke werden sich dem Vernehmen nach enthalten. Vorausgegangen war dem Ganzen ein umfangreicher und nicht ganz reibungsloser Auswahlprozess. Eine erste Ausschreibung unter externer Begleitung brachte kein tragfähiges Ergebnis. Und das, obwohl sich einige versierte Kandidatinnen und Kandidaten – darunter ehemalige und amtierende Dezernentinnen und Dezernenten – beworben hatten.

Beim zweiten Anlauf kristallisierten sich acht Bewerbungen als aussichtsreich heraus, vier sollen jedoch die formalen Kriterien nicht erfüllt haben. Von den anderen vier blieben dann eine Frau und ein Mann übrig – beide Grüne. Konsensfähig zumindest zwischen Grün, Schwarz und Gelb war dann letztlich Heiko Thomas.

Zu dessen Person: Heiko Thomas stammt aus Wuppertal, ist gelernter Gas- und Wasserinstallateur und studierter Politologe. In der Politik machte er dann auch Karriere, eben bei den Grünen. Auszüge: Er war ebenso Referent der früheren Bundestagsfraktionschefin Kerstin Müller wie Büroleiter von Ex-Partei-vorsitzender Claudia Roth und Mitarbeiter von Ex-Ministerin Renate Künast. Im Berliner Abgeordnetenhaus war er Fraktionsgeschäftsführer und zog 2011 selbst als Abgeordneter ins Landesparlament ein, war dort für die Themen Gesund-

heit und Haushalt zuständig. 2016 ging er als Referatsleiter ins Düsseldorf-Umweltministerium und zog von Berlin nach Erkelenz-Gerodath. 2018 wurde er zum Co-Vorstandssprecher der Grünen im Kreis Heinsberg gewählt. In wenigen Tagen wird er 52 Jahre alt.

Starke Bewerbungen

Für eine Mehrheit im Stadtrat ist Thomas der geeignete Mann für das neue Dezernat. Es habe einige starke Bewerbungen gegeben, heißt es bei den Grünen. Nach einem „ausgiebigen Verfahren, vielen Gesprächen und der Betrachtung aller Facetten“ sei es letztlich Heiko Thomas, der „am besten in die Stadt und zu der Aufgabe“ passe, sagt Grünen-Ratsfrau Ulla Griepentrog auf Anfrage. So sieht das auch die CDU: „Klimaschutz ist nur gemeinsam zu bewältigen“, sagt Fraktionschefin Iris Lürken. Heiko Thomas habe kreative Ideen und sei in der Lage, „die Menschen einzubinden und ihnen zuzuhören“. Er sei „unaufgeregt und kompetent“. Dritte im Bunde der Befürworter ist die FDP: „Ich werde meiner Fraktion empfehlen, Herrn Thomas zu wählen“, sagt Fraktionsvorsitzender Wilhelm Helg, der in der Findungskommission saß. Er sei „zu der Überzeugung gelangt, dass er die Aufgaben fachlich und auch in der Kommunikation sowohl mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch mit den politisch Handelnden gut bewältigen wird“, so Helg.

SPD will sich enthalten

Nicht vollends begeistert vom designierten Dezernenten ist die SPD, die andere Kandidaten im Auswahlverfahren besser fand. Gegen ihn stimmen wollen die Sozialdemokraten aber auch nicht und werden sich enthalten: „Herr Thomas hat uns nicht vollständig überzeugt. Er hat aber die Chance, das nachzuholen“, sagt Fraktionsvorsitzender Michael Servos. Zudem wolle man das neue Amt nicht gleich beschädigen. Enthalten wird sich auch die Fraktion „Zukunft“ aus Volt, UWG und Piraten. Begründen mag ihr Sprecher Christoph Allemann das öffentlich aber lieber nicht. Die Linke, die dem Vernehmen nach auch zur Enthaltung tendiert, will das laut Fraktionsgeschäftsführerin Ellen Begolli endgültig erst in der nächsten Fraktionssitzung entscheiden.

Die findet am kommenden Montag statt. Dann soll sich der wahrscheinlich erste Klimadezernent noch persönlich in den Fraktionen vorstellen. Bevor dann die Wahl zwei Tage später im öffentlichen Teil der Stadtratssitzung ansteht.

Mit jeder Fahrt CO₂ einsparen

Nach einigen Rückschlägen meldet sich der Fahrradverleih von Velocity jetzt gestärkt zurück. Am Montag wurde die 100. Station offiziell eröffnet. Es sollen noch deutlich mehr werden.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Das Potenzial ist riesig, die klimafreundlichen Auswirkungen schon jetzt klar messbar. Allein im vergangenen Monat haben Menschen in Aachen und Umgebung CO₂-Emissionen in Höhe von 7508 Kilogramm eingespart – nur weil sie sich auf ein Velocity-Bike geschwungen haben anstatt im Auto hinter Lenkrad. Wenn es nach Bernhard Mayers geht, dann kann diese Zahl schon in wenigen Monaten sechsstellig sein. „Ich will nächstes Jahr 20.000 da stehen haben“, sagt der Geschäftsführer der Velocity Region Aachen GmbH am Montagmittag und deutet auf den Terminal der jüngsten Velocity-Station an der Ursulinerstraße. An allen Stationen des Pedelec-Verleihers zeigt ab sofort ein sogenannter CO₂-Tracker an, wie viel Kilogramm des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids die Nutzer von Velocity potenziell einsparen. Als Motivation für die E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer – und natürlich auch das Unternehmen selbst.

Netzausbau wird vorangetrieben

Dieses treibt den Netzausbau des E-Bike-Sharing-Systems zügig voran. Mit der neuesten Station an der Ursulinerstraße, die am Montag offiziell eröffnet wurde, gibt es jetzt 100 Orte, an denen die Nutzer ein elektrisch betriebenes Fahrrad entleihen und zurückgeben können. Damit sind die Pläne von Velocity aber noch längst nicht erschöpft. Fast wöchentlich werde das Netz erweitert. Neben einem immer dichteren Netz in Aachen wagt sich das Unternehmen auch immer weiter in die Städteregion und darüber hinaus vor. Jeweils zwei Stationen sind in Baesweiler und Alsdorf bereits vorhanden. Herzogenrath und Würselen sollen folgen. Bis zum kommenden Frühjahr sollen im niederländischen Limburg 20 neue Stationen entstehen. Erst

„Wir wollen erreichen, dass unsere Mitarbeiter alle Termine, die in der Innenstadt sind, mit dem Fahrrad erreichen.“

Dirk Courté, Unternehmer



Auf Spritztour: Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Stationspate Dirk Courté nutzen den offiziellen Startschuss der 100. Velocity-Station an der Ursulinerstraße für eine Probefahrt mit den Leih-E-Bikes. Velocity-Geschäftsführer Bernhard Mayers (hinten rechts) und sein Team haben noch viel vor.

FOTO: ANDREAS STEINDL

kürzlich ist eine Station in Vaals eröffnet worden.

Damit wollen Bernhard Mayers und sein Team das klimafreundliche Angebot für ihre Nutzerinnen und Nutzer noch attraktiver gestalten. Durch die Corona-Pandemie und die Homeoffice-Pflicht haben diese in den vergangenen Monaten zwar seltener zum Velocity-Bike gegriffen als zu Vor-Pandemiezeiten. Die Zahlen gingen jetzt aber wieder in die Höhe, verkündet der Geschäftsführer. Etwa 2000 Ausleihvorgänge registriert die Statistik pro Woche. Dass die Anzahl der registrierten Nutzer bei rund 8800 Menschen liege, zeige jedoch, dass das Angebot insgesamt gut an-

komme. Und das längst nicht nur in Aachen selbst.

Zu den beliebtesten Stationen gehören laut Velocity weiterhin grundsätzlich die Orte im Hochschulviertel sowie rund um den Hauptbahnhof und den Bahnhof Rothe Erde. Vor wenigen Wochen seien überraschenderweise jedoch in Baesweiler die meisten Verleihvorgänge registriert worden, berichtet Bernhard Mayers – und das, obwohl es im Ort selbst nur zwei Stationen gibt. Doch offensichtlich entdecken auch immer mehr Berufspendler außerhalb der Stadt Aachen das Angebot für sich.

Unterstützung durch die Stadt

Das unterstützt auch Unternehmer Dirk Courté, und zwar nicht nur mit der Patenschaft für die Station an

der Ursulinerstraße. „Wir wollen erreichen, dass unsere Mitarbeiter alle Termine, die in der Innenstadt sind, mit dem Fahrrad erreichen“, gibt er die Marschrichtung vor, der sich immer mehr Unternehmen und Arbeitgeber anschließen. Das hört auch Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen gerne. Seit dem Start vor sieben Jahren unterstützt die Stadt Aachen Velocity. „Mobilitätswende ist eine Gemeinschaftsaktion“, für die das E-Bike-Sharing-System einen wichtigen Beitrag leiste.

Sibylle Keupen ist überzeugt, dass es nach den Rückschlägen der vergangenen Jahre – vom Vandalismus bis Corona – jetzt wieder bergauf geht. „Die Akzeptanz wächst mit dem Nutzen“, sagt sie. Und den erkennt man nicht zuletzt am Einsparpotenzial von 7508 Kilogramm CO₂. Tendenz steigend.



SOMMER-AKTION

ZWEITE AUTOWÄSCHE GRATIS*

* gilt auch für die Fahrzeug-Innenreinigung und Handwax



Mr. Wash Autowäsche & Innenreinigung
Breslauer Straße (neben HIRSCH-Center)
Tel. 0241-5591 0610, www.mrwash.de